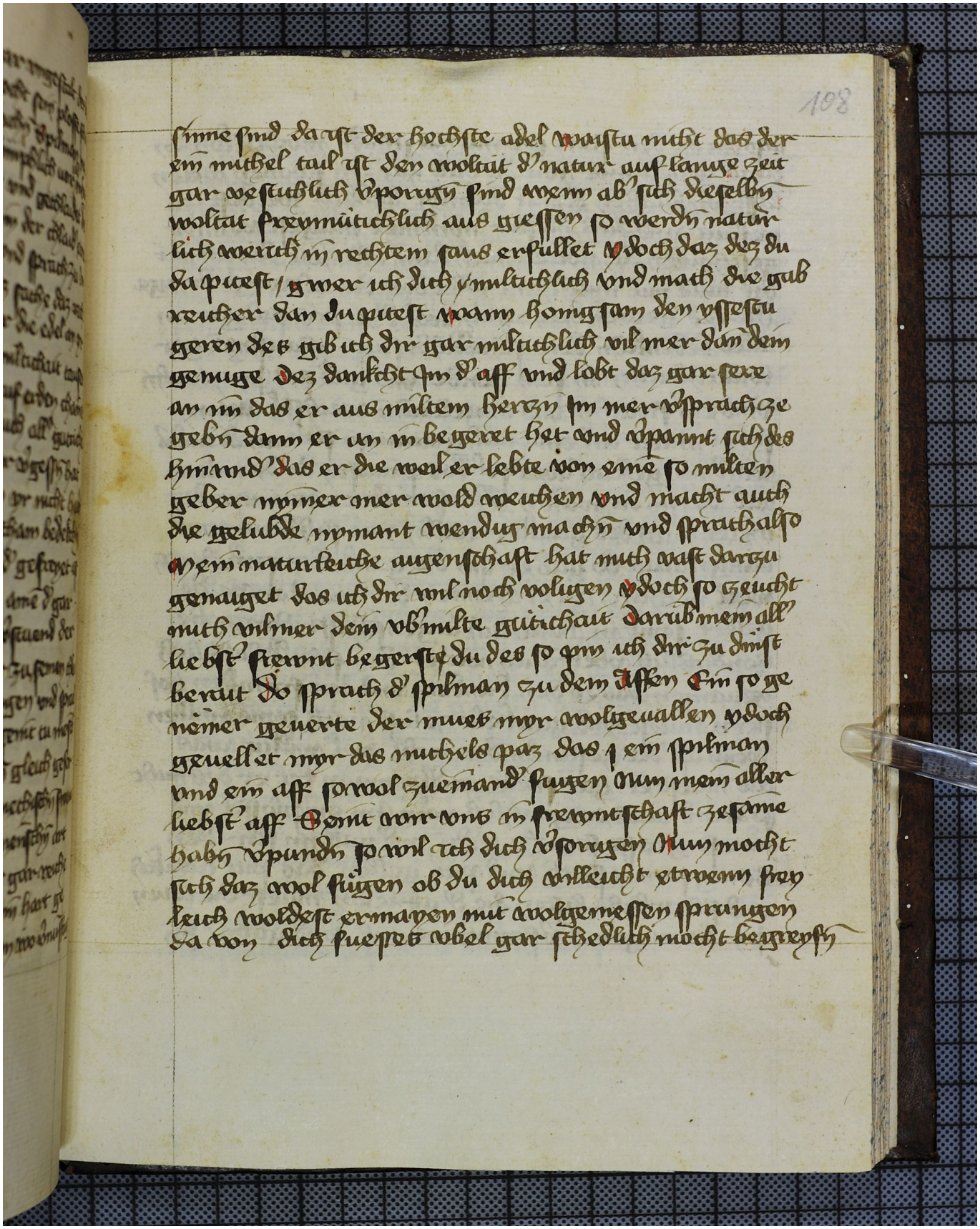
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



108

sinne sind da ist der hochste adel Waystu nicht das der
ein mitbel taul ist den wolitat d' natur auf lange zeit
gar westichlich vporgen sind wem ab' sich dieselbn
wolitat freymütichlich aus giessen so werdn natur
lich werich in rechtem sinn erfullet Vdoch daz dez du
da piest / gwer ich dich ymitichlich vnd mach die gab
reicher dan du piest wann homgsam den vssestu
geren dez gib ich dir gar mitichlich vil mer dan dem
genuge dez dankcht im d' aff vnd lobt daz gar sere
an im das er aus mitem hertzn im mer vsprach ze
gebn dann er an im begeret het vnd vspannt sich des
hm vnd' das er die weil er lebte von eine so mitten
geber nymer mer wold weichen vnd macht auch
die geliubde nymant wendig machn vnd sprach also
Wem naturleiche augenschaft hat mich vast darzu
genauget das ich dir wil noch volgen Vdoch so zeicht
mich vnimer dem vb'mite gütichait darub mein all'
liebst' freunt begerst du des so gim ich dir zu dinst
bereit do sprach d' spilman zu dem affen Ein so ge
nemer geuerte der mues myr wolgewallen Vdoch
geuellet myr das mitbels paz das / ein spilman
vnd ein aff sowol zuemand' fuzen Nun mein aller
liebst' aff Bemt vor vns in freuntschaft zesame
habn vpundn so wil ich dich vsporgen Nun mocht
sich daz wol fügen ob du dich villeicht etwenn frey
leich woldest ermayen mit wolgemessen sprungen
da von dich puesset vbel gar schedlich mocht begreifn